

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

11. September. die 37. Infanterie-Division unter Generalleutnant Freiherr von Hollen die Hauptlast des Kampfes zu tragen hatte. Da auch vor dem rechten Flügel der 10. Armee noch kein Nachlassen des russischen Widerstandes zu merken war, versprach sich der Oberbefehlshaber Ost von rücksichtslosem Durchstoß des linken Flügels dieser Armee in südöstlicher Richtung großen Erfolg. In dem Bestreben, die begonnene Operation zu einer wirklich entscheidenden auszugestalten, wandte er sich an die Oberste Heeresleitung und bat für zehn bis vierzehn Tage um das X. Armeekorps, das, aus Südpolen kommend, zur Abbeförderung nach dem Westen gerade bei Bialystok transportbereit stand. Als Ersatz bot er ein bis zwei Divisionen der 12. Armee an, die in vier Tagen bei Bialystok eintreffen könnten. Als dann am Abend des Tages die 12. Armee meldete, daß es ihr gelungen sei, auf dem Ostufer der Zelwianka festen Fuß zu fassen, und aus Fliegermeldungen und russischen Funksprüchen zu ersehen war, daß der Gegner vor der 8. Armee den Rückzug jetzt doch fortsetzen wolle, sah der Oberbefehlshaber Ost darin die Auswirkung der Umfassungsbewegung der 10. Armee und wiederholte dringend seine Bitte an die Oberste Heeresleitung mit der Begründung: „Ich verspreche mir einen großen Erfolg davon, den Gegner in das Sumpf- und Seengelände östlich Wilna zu werfen. Will der Russe seine Armee retten, so muß er versuchen, von Dünaburg her dem linken Flügel der 10. Armee in Flanke und Rücken zu stoßen. Gegen diese Gefahr brauche ich eine tiefe Staffelung dieses Flügels, die durch das zeitlich richtige Eintreffen des X. Armeekorps bei Rowno ganz natürlich erreicht würde.“

12. September. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres sah sich indessen außerstande, diesem Antrage zu entsprechen, da die Gefahr eines neuen großen Durchbruchversuchs der Feinde an der Westfront bedenklich gewachsen war¹⁾. Er betonte, daß sich die Oberste Heeresleitung den angeführten Gründen nicht verschließen könne. Indessen würde die allgemeine Lage durch die erbetene Maßregel so ungünstig beeinflusst werden, daß Seine Majestät sich zu ihr nicht habe entschließen können. Auch würde das Korps, da es nur mit 12 bis 14 Zügen täglich von Bialystok abbefördert werden könne, geschlossen nicht vor Ende des Monats in der Gegend südwestlich von Dünaburg bereit sein und nicht vor Mitte Oktober wieder verfügbar werden. Solange würden aber „die Operationen hier im Osten mit den bisher dafür verwendeten Kräften²⁾ leider überhaupt nicht fortgeführt werden dürfen“. Unabhängig von diesem Telegrammwechsel wurde für den 16. September der Besuch des Obersten Kriegsherrn bei der 10. Armee in Rowno angekündigt.

¹⁾ Näheres vgl. Band IX. — ²⁾ S. 492.